

Nachrichten

Gemeinsame Bau-Norm für Bibliotheken und Archive

Berlin. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) hat eine Stellungnahme der gemeinsamen Baukommission von dbv und Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB) zum Normentwurf DIN E 67700 (Nachfolger des DIN Fachberichts 13) veröffentlicht: www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/kommissionen/baukommission/aktivitaeten/arbeitsdokumente.html. Der Entwurf mit dem Titel »Bau von Bibliotheken und Archiven – Anforderungen und Empfehlungen für die Planung« war Anfang Juli erschienen und legt Anforderungen und Empfehlungen fest, die bei der Planung von Bibliotheken und Archiven zu berücksichtigen sind. Er gilt sowohl für den Neubau von Bibliotheken und Archiven als auch für die Umnutzung bestehender Gebäude oder Räume. Er bezieht Archive, Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken unterschiedlicher Größe und Aufgabe ein. Damit liegt für die Anforderungen beim Bau von Bibliotheken und Archiven erstmals eine Norm vor.

dbv begrüßt Reform des Urheberrechts

Berlin. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) begrüßt die geplante Reform des Urheberrechts der Bundesregierung ausdrücklich und fordert sie auf, sie noch in dieser Legislaturperiode umzusetzen. Der dbv unterstreicht dabei vor allem die Notwendigkeit, Maßnahmen in Bezug auf Pauschalvergütung, freie Materialwahl, Text- und Data Mining, E-Book Ausleihe, Zweitveröffentlichungsrecht und Langzeitarchivierung des digitalen Kulturerbes umzusetzen. »Der Kreislauf des Forschens und Lehrens ist die Basis des wissenschaftlichen Arbeitens«, so Petra Hätscher, Mitglied im dbv-Bundesvorstand und Direktorin

des Kommunikations-, Informations- und Medienzentrums (KIM) der Universität Konstanz. »Im digitalen Zeitalter werden wissenschaftliche Publikationen zu einem großen Teil digital veröffentlicht. Dieser Medienwandel erfordert eine Reform des Urheberrechts im Sinne der Wissenschaft, das Forschen und Lehren befördert und einfache Informationsflüsse ermöglicht.«

US-Bibliotheken reagieren auf Wahlergebnis

Chicago (USA). Unter dem Hashtag #LibrariesRespond teilen US-amerikanische Bibliotheken seit Ende November ihre Reaktionen auf das Ergebnis der Präsidentschaftswahl und erinnern unter anderem an ihre Grundwerte, nämlich den freien Zugang zu Wissen und Information für alle Menschen – egal welcher Herkunft oder Religionszugehörigkeit. Die American Library Association (ALA) war nach einer Pressemitteilung, in der sie dem künftigen US-Präsident Donald Trump eine einvernehmliche Zusammenarbeit angeboten

hatte, heftig in die Kritik geraten. Es folgten offene Briefe von Bibliotheken und Kommentare unter #NotMyALA.

Ausschreibung für Hamburger Innovationspreis

Hamburg. Mit dem Hamburger Innovationspreis Ranganathan honoriert das Department Information der HAW Hamburg innovative Ideen und Projekte in der Metropolregion Hamburg, die das Potenzial haben, den Bereich Bibliothek- und Information langfristig voranzutreiben. Er ist mit 2000 Euro dotiert. Ziel des Preises ist es, außergewöhnliche Ideen und Projekte im Bibliotheks- und Informationssektor zu fördern und in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Teilnehmen können Einzelpersonen, Bibliotheken und Informationseinrichtungen sowie Projekte, die hohes Innovationspotenzial aufweisen. Die Teilnehmenden können sich selbst bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden (via hip-ranganathan@haw-hamburg.de). Bewerbungsschluss ist Ende Februar 2017.

Jahrestagung der deutschen AIBM-Ländergruppe

Vom 5. bis 8. September findet die Jahrestagung der deutschen AIBM-Ländergruppe an der Universitäts- und Landesbibliothek Münster statt. Die Tagung soll verschiedene Themen mit musikbibliothekarischer Relevanz behandeln, unter anderem

- Erschließungs- und Präsentationsformen für physische beziehungsweise digitale Musikbibliotheksbestände
- Digitale Noteneditionen
- Vermittlung von Informationskompetenz und Recherche-Technik
- urheberrechtliche Fragestellungen
- Musik-Streaming-Dienste in Musikbibliotheken
- Musik-Apps
- aktuelle Projekte in Musikbibliotheken

Wenn Sie einen Vortragsvorschlag haben, dann schicken Sie bitte den Titel und einen kurzen Abstract (maximal 1 500 Zeichen) in elektronischer Form bis zum 31. Januar 2017 an aibm-vorstand@aibm.info.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Katharina Talkner, Sekretärin AIBM Deutschland, c/o Hochschule für Musik und Theater Hannover, Emmichplatz 1, 30175 Hannover / sekretaerin@aibm.info

Für die Vorträge sind in der Regel 30 Minuten (inklusive 5 Minuten Diskussion) vorgesehen. Weitere Informationen zur AIBM-Tagung werden auf der Tagungswebseite veröffentlicht: <http://www.aibm.info/tagungen/2017-muenster/>

BuB ab sofort auf FSC-zertifiziertem Papier

Die BuB-Redaktion ist mit guten Vorsätzen in das neue Jahr gestartet und hat deshalb die Heftproduktion ab 2017 auf FSC-zertifiziertes Papier umgestellt. FSC steht für »Forest Stewardship Council« und ist ein internationales Zertifizierungssystem für Waldwirtschaft. Zehn weltweit gültige Prinzipien garantieren, dass Holz- und Papierprodukte mit dem FSC-Siegel aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen. Diese Prinzipien sind in einem internationalen Standard festgelegt. Der FSC-Standard schreibt vor, dass die ökologischen Funktionen eines Waldes erhalten bleiben müssen, er schützt vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten und sichert die Rechte der Ureinwohner und der Arbeitnehmer.

Lesekalender 2017 erschienen

Hannover. Der Lesekalender 2017 der Akademie für Leseförderung Niedersachsen ist erschienen. In diesem Jahr stehen Ideen für die Sprach- und Leseförderung für Flüchtlingskinder im Zentrum. Der Kalender präsentiert Projekte, an deren Gestaltung die Kinder und Jugendlichen sich aktiv beteiligen. Außerdem werden Materialien, Bücher und Methoden vorgestellt, die für die Sprach- und Leseförderung für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen hilfreich sind. Interessenten können den Kalender gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro bei der Akademie für Leseförderung per E-Mail (alf@gwlb.de) oder telefonisch (0511/1267 308) bestellen.

FIZ Karlsruhe verstärkt Forschung

Karlsruhe. Die Forschung bei FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur wird weiter ausgebaut.

Nach der Berufung der Rechtswissenschaftlerin Prof. Franziska Boehm für den ebenfalls neugeschaffenen Bereich »Immaterialgüterrechte in verteilten Informationsinfrastrukturen«, die bereits zum Wintersemester 2015/16 aus Münster nach Karlsruhe wechselte, nahm nun auch Prof. Harald Sack seinen Ruf für den neu geschaffenen Bereich »Information Service Engineering« an. Zuvor war er viele Jahre als Senior Researcher am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam tätig. Im Fokus des Bereichs »Information Service Engineering« stehen Modelle und Methoden zur Entwicklung und Bereitstellung von Informationsdiensten. Mit diesem neuen Forschungsschwerpunkt ergänzt FIZ Karlsruhe auf sein bisheriges Forschungs-, Dienstleistungs- und Produktportfolio und trägt damit der aktuellen Dynamik des digitalen Wandels Rechnung: Daten und Informationen ebenso wie die zunehmende Digitalisierung von Arbeitsabläufen und Prozessen verändern signifikant die Anforderungen, die Kunden und Nutzer an moderne Informations-Services stellen.

Österreichischer Fachkongress in Linz

Linz (Österreich). Unter dem Motto »Wolkenkuckucksheim. Bibliotheken in der Cloud« richten die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) und die Universitätsbibliothek Linz vom 13. bis 15. September 2017 in Kooperation mit dem Bucherverband Österreichs (BVÖ) den größten Fachkongress für BibliothekarInnen in Österreich aus. Vorschläge für Vorträge und Poster können noch bis zum 13. März eingereicht werden. Weitere Informationen gibt es unter: bibliothekartag2017.univie.ac.at

App »Ankommen« jetzt auch als Website

München. Die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit (BA), dem Bayerischen Rundfunk

(BR) und dem Goethe-Institut entwickelte App »Ankommen« wird um eine mobile Website erweitert: Unter www.ankommenapp.de erhalten Neuankommende in Deutschland künftig auch über das Internet praktische Hilfe und Informationen zum Asylverfahren, zum Arbeitsmarktzugang und zum Leben in Deutschland. Seit ihrem Start im Januar 2016 wurde die App bereits rund 200 000 Mal heruntergeladen. »Ankommen« hilft nicht nur mit vielen Informationen bei der schnellen Orientierung während der ersten Wochen, sondern verfügt zusätzlich über einen kostenlosen Basis-Sprachkurs für die ersten Schritte auf Deutsch. Die App-Inhalte werden zudem laufend weiterentwickelt. Die Informationen zum Asylverfahren wurden aktualisiert, der Sprachkurs des Goethe-Instituts um weitere Kapitel ergänzt.

Überarbeitete KAB als Wiki: Version 2017

Reutlingen. In sieben Sitzungen entwickelte die Expertinnengruppe der Systematik-Kooperation ASB-KAB-Überarbeitung die Online-Version der KAB in Wiki-Form. Das Ergebnis steht seit

Ab in die App!

Sie lesen »BuB« nicht im Abo? Bestellen Sie jetzt ganz unkompliziert Ihr eigenes Exemplar und lesen Sie alle Neuigkeiten aus der Bibliothekswelt stets druckfrisch!



QR-Code scannen, gewünschtes Abo auswählen und Bestellformular absenden. »BuB« liegt in kürzester Zeit in Ihrem Briefkasten. Testen Sie uns!



Bei den Teilnehmern des ersten Live-Online-Kurses, hier in der Stadtbibliothek Heilbronn, kommt das neue Konzept gut an.
Foto: dbv

Online-Deutschkurse für Flüchtlinge

Modellprojekt in Baden-Württemberg

Sprache ist der Schlüssel zur Integration – doch aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen ist das Angebot an Sprachkursen an vielen Orten nicht ausreichend. In sieben Bibliotheken in Baden-Württemberg (Achern, Heilbronn, Konstanz, Nordheim, Reutlingen, Stuttgart und Tübingen) findet daher derzeit ein Modellprojekt statt, das Zuwanderern einen schnelleren Zugang zur deutschen Sprache ermöglichen soll: Flüchtlinge können dort an PC-Lernstationen an einem Deutschkurs im virtuellen Klassenzimmer teilnehmen.

»Flüchtlinge und Zuwanderer finden in den Bibliotheken im Land Orte, die ihnen eine ruhige Lernatmosphäre, aber auch Lehrbücher sowie PCs oder Online-Angebote zum Deutschlernen anbieten. Doch Betroffene finden allein häufig keinen Zugang zu der Software, wünschen sich Anleitung beim Lernen und den Anschluss an eine Gruppe«, erklärt Monika Ziller vom Deutschen Bibliotheksverband (dbv) in Baden-Württemberg. Daher habe man gemeinsam mit dem Institut für Berufliche Bildung (IBB AG) und der vitero GmbH das Modellprojekt initiiert, bei dem der Einsatz des virtuellen Klassenzimmers erstmals mit Teilnehmern im Bibliotheksumfeld erprobt werden soll.

Für die Machbarkeitsstudie »Deutsch lernen im virtuellen Klassenzimmer« kooperiert der dbv mit dem IBB und vitero, die die Lernplattform entwickelt hat. Die innovative Unterrichtsform ermöglicht es, Teilnehmer an unterschiedlichen Standorten in ganz Baden-Württemberg als Lerngruppe für einen Deutschkurs zusammenzubringen.

dbv

MAKERBOT®

IN DER WISSENSCHAFT &
IN DER BILDUNG



ZUKUNFT ERLEBBAR MACHEN

Die **3D-Drucktechnologie** hat bereits in der Industrie, als auch im Bildungssektor wie in Universitäten, Schulen sowie in zahlreichen Ausbildungsberufen Einzug gehalten.

Bleiben auch Sie am Puls der Zeit und bringen Sie Ihren Besuchern diese faszinierende Technologie als spannende Attraktion und wertvolles Bildungsinstrument ein Stück näher.

- Erreichen Sie neue Zielgruppen
- Nehmen Sie eine Vorreiterrolle ein
- Bieten Sie Vorführungskurse und interaktive Workshops an

EINSATZ VON MAKERBOT

- Einfach zu bedienende Geräte
- Neue fortschrittliche MakerBot Print Software
- Zugriff auf Thingiverse - der größten und kostenlosen 3D-Druck Community der Welt
- Einsatz von MakerBot PLA Filament - sehr umweltfreundliches und schadstoffreies Filament



PRODUKTNEUHEITEN

MakerBot Replicator+, MakerBot Replicator Mini+, MakerBot Replicator Z18, MakerBot Print

Fordern Sie Ihr individuelles Angebot an unter eu-sales@makerbot.com oder +49-7229-7772-999



Stratasys GmbH - MakerBot Division
Airport Boulevard B 120
77836 Rheinmünster, Germany
eu.makerbot.com

Anfang Januar 2017 unter <http://asb-kab-online.ekz.de>. Anregungen und Kommentare dazu können an info@asb-kab-online.de gesendet werden. Die Überarbeitung erfolgte in Abstimmung mit fünf großen KAB-Referenzbibliotheken, die ihre Einschätzung an die Gruppe weitergaben und somit zum Gelingen beitrugen. Änderungen gegenüber der gedruckten Version der KAB von 2004 sind an den grün unterlegten Notationen und Klasetexten zu erkennen.

Die ekz wird mit Beginn des Jahres 2017 die überarbeitete Version der KAB bei der Systematisierung anwenden. Dabei findet ein sukzessiver Übergang zur überarbeiteten KAB statt. Für bereits veröffentlichte Titel mit Erscheinungsjahr vor 2017 kann nach ekz-Angaben keine aktualisierte Notation garantiert werden. Zu beachten ist, dass sich die Überarbeitung der KAB auf die Standing-Order-Aufträge bei der ekz auswirken kann. Änderungen beziehungsweise Verschiebungen erfolgten besonders in den Gruppen B und C. Die Register-Bearbeitung ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht abgeschlossen. Weitere Informationen dazu gibt es im Wiki.

Ergebnisse der aktuellen JIM- und PISA-Studien

Stuttgart. Aktuell sind zwei großangelegte Studien veröffentlicht worden, die auch für Bibliothekare von Interesse sind: die JIM-Studie 2016 und die PISA-Studie (Jahr 2015). Schwerpunkte der JIM-Studie zum Umgang von 12- bis 19-Jährigen mit Medien und Information waren in diesem Jahr die Themen Smartphone und Schule. Die OECD hat darüber hinaus Anfang Dezember 2016 die Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudie PISA 2015 mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaft veröffentlicht.



Die aktuellen JIM- und PISA-Studien sind in der BuB-App zu finden.

Markt

bibliotheca Hannover und Hamburg realisieren »Open Libraries«

Pr. – Die gutbesuchte Jugend- und Stadtbibliothek List in Hannover und zwei Zweigstellen der Hamburger Bücherhallen, Horn und Elbvororte, werden zukünftig zu sogenannten »Open Libraries«. Noch in diesem Monat wird bibliotheca mit den Installationen beginnen. Zum Einsatz kommt die in Europa führende Systemlösung für 24/7-Bibliotheken.

Die Stadtbibliothek Hannover wird den Neubau beziehungsweise die Wiedereröffnung ihrer größten und populärsten Stadtteilbibliothek List nutzen, um ihr Serviceangebot weiter zu optimieren. Uwe Nietiedt, Bereichsleiter Betriebsbezogene Dienste der Stadtbibliothek Hannover, erklärt: »Die Bibliothek am Lister Platz verfügt über eine hochmoderne technische Ausstattung. Um wirtschaftlich zu denken, ist es daher unser Ziel, die Einrichtung unserem Publikum zeitlich maximal zugänglich zu machen. Mit Zugang24 können wir unser Serviceangebot intensivieren und unsere Öffnungszeiten bei gleichem Personalstand ausbauen.«

Der erhöhte Bedarf an ausgedehnten Öffnungszeiten resultiert aus den langjährigen Wünschen der Benutzer und aus der Lage der Bibliothek in einer Einkaufspassage, die an sechs Tagen in der Woche Publikumsverkehr über 20 Uhr hinaus hat. Eine Anpassung der Bibliothekszeiten scheint da langfristig schlicht unerlässlich.

Wim Markus, Vertriebsleiter bei bibliotheca, bestätigt: »Die unbemannte Selbstbedienungsbibliothek ist in Skandinavien seit Jahren erfolgreich etabliert. Das praxisnahe Konzept der »Open Library« hat sich inzwischen international bewährt und wird seit Anfang dieses Jahres exklusiv von bibliotheca angeboten.«

Ex Libris hbz entscheidet sich für die Software Rosetta

Pr. – Ex Libris, a ProQuest Company, gibt bekannt, dass sich das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein Westfalen (hbz) als Digital-Asset-Management- und Langzeitarchivierungslösung für seine Mitgliederinstitutionen für Ex Libris Rosetta entschieden hat. Somit werden künftig mehr als 40 Mitgliedsinstitutionen des hbz in Nordrhein-Westfalen ihre digitalen Bestände und Forschungsdaten im zentralen Rosetta-System ablegen und mit Rosetta verwalten und bewahren können. Die Bemühungen des hbz im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung werden vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) unterstützt.

Rosetta wurde aufgrund der umfangreichen Funktionen sowie seiner Unterstützung für die Langzeitarchivierung des Verbunds ausgewählt. So kann das hbz künftig die akademischen und literarischen Bestände seiner Mitglieder bewahren und verwalten.

»Das hbz benötigte eine robuste, skalierbare Lösung, die alle Aspekte der Verbundkooperation unterstützt«, so Silke Schomburg, Leiterin des hbz. »Unsere Pläne für die Langzeitarchivierung und Verwaltung der Bestände in Nordrhein-Westfalen umfassen sowohl Artefakte als auch moderne Forschungsergebnisse. Mit Rosetta werden wir zahlreiche Daten bewahren und digitale Assets auf Verbund- und Institutionsebene verwalten können.«

In der Rubrik »Markt« werden Pressemitteilungen von Unternehmen und Dienstleistern – ohne redaktionelle Bearbeitung – veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auszuwählen und zu kürzen.